

ke vermarktet werden. Natürlich durften ein gemeinsamer Internetauftritt und ein einheitlicher Burgenführer ebenfalls nicht fehlen. Insgesamt wurden 17 Burgen und Ansitze berücksichtigt und in dem handlichen Burgenführer detailliert beschrieben und vorgestellt.

Die Dienstleistungen, die auf den Burgen jeweils geboten werden, werden mit Hilfe von Piktogrammen angegeben. Diese differenzieren die Burgen nach den Kriterien „Museum“, „Restaurant“ und „Hotel“ oder aber geben Auskunft darüber, ob das Objekt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist, ob der Eintritt mit der Museumscard möglich ist, ob es eine Führung im Museum gibt und ob spezielle Angebote für Familien, Kinder oder Schulen vorhanden sind.

Interessant ist auch, dass für jedes der vorgestellten Bauwerke ein „Alleinstellungsmerkmal“ herausgefunden wurde. So wird zum Beispiel mit dem Hinweis „Iwein-Zyklus, der älteste Freskenzyklus Europas“ die Besonderheit von Schloss Rodeneck aufgezeigt oder das Schloss Thurn als „Brennpunkt der ladinischen Kultur“ ausgemacht. Auf den letzten zwei Seiten findet sich schließlich eine Burgenkarte, in der alle 17 Burgen und Ansitze eingetragen und durchnummeriert sind. Abgeschlossen wird der Führer mit allerlei nützlichen Informationen über die historischen Ortskerne, die Radverleihe, Zugbahnhöfe, die Infopoints der Tourismusvereine sowie das Verkehrsnetz in der näheren Umgebung der Burgen.

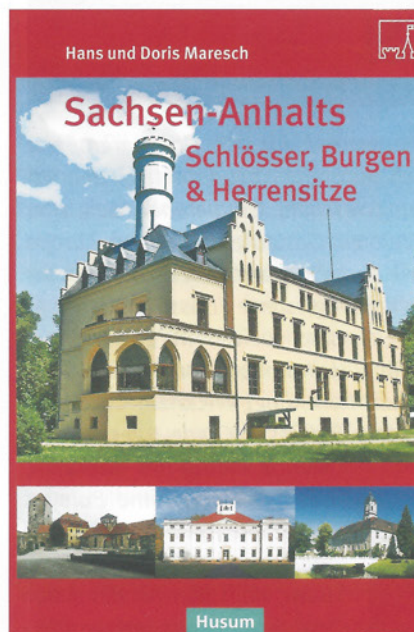
Erhältlich ist der Burgenführer in den Tourismusvereinen Osttirols und des Südtiroler Pustertals sowie in den Burgen und den Ansitzen entlang der „Burgenstraße Pustertal“. Weitere Informationen auf www.burgenstrasse-pustertal.net.

Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt

Praktischer Reisebegleiter

(pm) Sachsen-Anhalt wartet touristisch nicht nur mit den bekannten Parks und Gärten von Wörlitz, Oranienbaum, Dessau und Mosigkau oder schöner Fachwerkarchitektur wie in Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode auf, sondern besitzt auch eine Vielzahl von Adelssitzen, die eine Besichtigung lohnen.

Sie liegen u. a. im Harz und Harzvorland, der Magdeburger Börde oder der Colbitz-Letzlinger Heide, sind liebevoll restauriert oder zu Ruinen verfallen. Rund 270 Anlagen haben die Autoren dieses Bandes aufgesucht, fotografiert und deren Historie recherchiert. Als mittlerweile 13. Band von Hans und Doris Maresch präsentiert sich auch dieses Buch als nützlicher Reisebegleiter, der neben der Lage und Geschichte der einzelnen Bauobjekte Hinweise auf Museen und Hotels, Gastronomie, Veranstaltungen und weitere Besonderheiten vor Ort enthält.

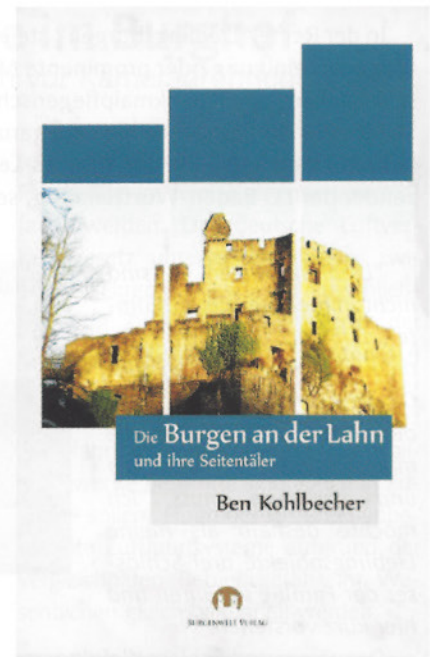


Hans & Doris Maresch, Sachsen-Anhalts Schlösser, Burgen & Herrensitze, Hardcover, 203 x 134 mm, 304 S., zahlr. fb. Abb.; Husum Druck, ISBN 978-3-89876-776-7; 16.95

Burgen an der Lahn Ein Überblick

(pm) Die Lahn schlängelt sich in einer Länge von 242 Kilometern von ihrer Quelle bei Bad Laasphe bis an ihre Mündung in den Rhein bei Lahnstein an vielen Burgen, Burgruinen und Schlössern vorbei. „Burgen an der Lahn“ gibt erstmals einen richtigen Überblick über die Burgen im rheinland-pfälzischen Teil der Lahn.

Bekannte Burgen wie Lahneck, Langebau und Diez werden in gut recherchierten Porträts beschrieben, angefangen bei ihren baulichen Besonderheiten über historische Details ihrer einstigen Besitzer bis



hin zu aktuellen touristischen Hinweisen. Berücksichtigt wurden hierbei auch weniger bekannte Wehranlagen an der Lahn wie Neu-Langenu, Mühlenbach und Heidenpütz, so dass ein umfassendes Porträt der Burgen und Wehranlagen des rheinland-pfälzischen Lahngebietes entsteht.

Abgerundet wird das Buch des 24-jährigen burgenbegeisterten Autors, der in Koblenz geboren ist, mit einer Übersichtskarte, in der die Standorte aller Burgen auf einen Blick eingefasst wurden.

Ben Kohlbecher, Die Burgen an der Lahn, Burgenwelt Verlag, ISBN: 978-3-943531-49-7; 8,-

Zu Gast beim Adel

Die schönsten Schlossrestaurants

(pm) Schlösser und Burgen sind eindrucksvolle Zeugnisse der Geschichte – gezeichnet vom überschwänglichen Bau- und Repräsentationswillen ihrer adligen Eigentümer, die sie zum Zwecke der Verteidigung sowie im Sinne politischer Machtdemonstration als stattliche Festungen und prachtvolle Residenzen errichten ließen.

Viele dieser Bauwerke sind Besuchern heute nicht nur als Museen zugänglich, sondern beherbergen Hotels und Restaurants. Sie bieten Kulturinteressierten damit unter anderem die Möglichkeit,